

Nach zähem Start in Hälfte 2 zugeschlagen

Trainer Bill Hofmann wertete die Partie gegen die HSG Neudorf/Döbeln trotz des deutlichen 34:25 (12:10)-Erfolg als eher durchwachsen und holprig, denn es dauerte knapp 40 Minuten, bis die Parkettherren sich allmählich deutlicher vom Gast absetzen konnten. "Wenn wir umgesetzt haben, was wir uns vornehmen, gab es auch das nötige Plus. Wir haben jedoch noch an einigen Baustellen zu arbeiten. Trotzdem freuen wir uns erstmal über die 6 Zähler aus den ersten drei Spielen, die uns keiner mehr nehmen kann." So der Coach in seinem Fazit.

Tatsächlich war die erste Hälfte von einigem Auf und Ab geprägt. Die Gäste trugen ein eher bedächtiges als schnelles Angriffsspiel vor, dem sich die 28-er zunächst ein wenig zu sehr anpassten. Organisiert vom erfahrenen André Richter konnte Döbeln wiederholt über die Kreisläuferposition Akzente setzen. Hier war man entweder erfolgreich oder die 28-er konnten nur auf Kosten eines Siebenmeters eingreifen. Auf diese Weise hatte die HSG nach 16 Minuten schon vier dieser freien Würfe vom Punkt verwandelt und führte mit 8:7. Eine kleine Umstellung in der HSV-Defensive verbunden mit einer etwas defensiv-kompakteren Ausrichtung sollte dann allerdings allmählich fruchten. Unter dem Jubel der zahlreichen Fans erarbeiteten sich die Erzgebirgler mit vier Treffern bis zur 29. Minute eine 14:11-Führung und konnte so doch noch einen kleinen Vorsprung mit in die Pause nehmen.

Obwohl die Gastgeber die Partie auch mit Beginn der zweiten Hälfte weiter im Griff hatten, sollte es noch bis zur 39. Minute dauern, bis beim 19:15 ein erster Vier-Tore-Vorsprung zu Buche stand. Danach ging aber endgültig die Post ab. Binnen 10 Minuten enteilten die 28-er den Gästen auf 28:19 und entschieden damit praktisch die Partie. In den Schlussminuten wurde noch einmal munter durchgewechselt, ohne dass sich etwas Entscheidendes am Spielverlauf änderte. Am Ende war der Erfolg auch in der Höhe verdient und die HSV-Fans können somit auch nach drei Spieltagen weiter über die Tabellenführung ihrer Sieben freuen.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (6/1), Fritsch (2), Becher, Müller (3), Miler (8), Schlömer, Küntzel (1), Treitschke, Löbner (14/4)